

Theater unter der Laterne

Wenige Worte zu uns

Das „Theater unter der Laterne“ ist eine kleine semiprofessionelle Bühne, die momentan vier feste Mitglieder zählt. Gegründet hat das Ensemble Christoph Holbein im Jahr 1996. Von Molière über Shakespeare bis Agatha Christie spielte die Truppe vor allem Stücke des Welttheaters. Mittlerweile hat das „Theater unter der Laterne“ seinen Sitz nach Balingen verlegt, stellt jedes Jahr ein durch ein umfangreiches Repertoire gekennzeichnetes Programm auf die Beine und hat sich zu einer sehr professionell arbeitenden Bühne gemausert. Ohne festes eigenes Haus tourt die Truppe durch die Region mit Ein- und Mehrpersonenstücken und ist dabei genauso zu Gast in Festhallen und Theatern wie in Cafés und Bistros, auf Kleinkunsth Bühnen und in Kultureinrichtungen.

Das Repertoire ist so gestrickt, dass für jeden etwas dabei ist: für den Besucher großer, bühnenwirksamer Aufführungen ebenso wie für den Liebhaber kleiner, feiner theatralischer Raritäten. Dabei lässt sich das „Theater unter der Laterne“ auf kein Genre festlegen: Gesellschaftskritische Dramen wechseln ab mit humoresken Miniaturen, filigrane sketchartige Auftritte mit satirisch-kritischen Komödien. Da finden sich Werke vom großen Schauspiel in drei Akten bis zum Minidrama, von kurzen Stücken bis zur musikalisch-literarischen Lesung.

Dementsprechend ist das „Theater unter der Laterne“ auch flexibel und variabel hinsichtlich der Auftrittsorte: von großem Haus bis Hinterzimmer, von abendfüllendem Stück bis Kurzaufführungen, und bietet dabei anspruchsvolles und unterhaltsames Theater.



Das Ensemble: Joachim Mangold, Barbara Wydra, Gabriele Gatzweiler und Christoph Holbein (von links)

Das Repertoire:

Schauspiel: + **Rolf Salomon: Herbstflimmern**

***DAS STÜCK** Charles, ein Witwer von gut 70 Jahren, lebt schon lange allein, aber nicht einsam. Eines Tages bemerken seine Tochter und seine Haushälterin eine merkwürdige Veränderung an ihm. Charles Leconte bewohnt ein hübsches Pariser Appartement und wird von seiner lebenswürdigen Haushälterin Bernadette sowohl gut versorgt und bekocht als auch gut unterhalten. Bernadette, eine dem Leben zugewandte junge Frau, interessiert sich einfach für alles: für die Umstände, unter denen Charles und seine Frau sich einst kennengelernt haben ebenso wie für seinen alten Schachpartner oder die Ehe seiner Tochter, die sich mit ihrem Vater übrigens gut versteht. Doch allmählich bemerken die beiden Frauen seltsame Veränderungen an dem alten Mann.*



Ein Kammerspiel über die Alzheimer-Krankheit, ganz aus der Perspektive des Betroffenen mit verblüffender Stringenz und poetischer Dichte erzählt.

INFORMATIONEN Sprechtheater - Tragikomödie - zwei Damen, zwei Herren

+ **Tom Kempinski: Getrennt**

***DAS STÜCK** Die Amerikanerin Sarah Wise ist schwer körperbehindert. Ein Nervenleiden hat ihre Beine gelähmt. Nur mit Krücken, eisernem Willen und Optimismus meistert sie ihr Leben. Sie will sogar die Hauptrolle in einer Off-Off-Broadway-Produktion spielen. Deshalb ruft sie Joe Green an, den englischen Autor des Stücks. Joe, zwar physisch gesund, kränkelt psychisch. Selbstmitleid, Schreibhemmung, kontaktscheu zu sein sind seine Handikaps. Aus dem anfänglich eher durch technische Themen bestimmten Telefondialog wird im Laufe der Monate mehr, und dieses «Mehr» wird problematisch, als Sarah aus Amerika zu Besuch kommt.*

Sprechtheater - Schauspiel - **Übersetzer:** Franzjosef Michels

INFORMATIONEN **Dekorationshinweis:** 1 Dekoration - **Besetzung:** 1 Dame, 1 Herr - **Aufführungsgeschichte:** Uraufführung: 14.10.1987 Hampstead Theatre, London (Regie: Michael Attenborough) – Deutsche Erstaufführung/Deutschsprachige Erstaufführung: 8.9.1988 Wolfsburg - Berliner Tournee (Regie: Heinz Kreidl)

+ **Johann Wolfgang Goethe: Urfaust**

***DAS STÜCK** Ein Faust ohne Prolog im Himmel, ohne Osterspaziergang, Hexenküche und Walpurgisnacht. Goethe konzentriert sich auf die Liebesgeschichte der Protagonisten, auf Faust, Margarete. Schroffer und schneller als in der späteren Fassung führt die Liebe der unschuldigen Margarete zu dem rastlos suchenden Faust zur Katastrophe, tatkräftig vorangetrieben von Mephistopheles, der böse, witzig und teuflisch-genüßlich das weltliche Treiben der Menschen betrachtet...*

Sprechtheater - Schauspiel

INFORMATIONEN Unter dem **Urfaust** versteht man Goethes ersten Entwurf für sein späteres Theaterstück Faust. Er entstand in den Jahren zwischen 1772 und 1775 in Frankfurt am Main. Auslöser für die Bearbeitung war die Verurteilung und Hinrichtung der Kindesmörderin Susanna Margaretha Brandt, deren Prozess Goethe verfolgt hat, wie die nach seinem Tod bei ihm gefundenen Kopien von Akten zeigen.

Stück für Jugendliche und Erwachsene:

+ Anne C. Voorhoeve: *Lilly unter den Linden*

DAS STÜCK: "Lilly unter den Linden" berichtet über eine Flucht von West nach Ost und eröffnet schon dadurch eine ungewöhnliche Perspektive: Nach dem Tod ihrer Mutter Rita ist die 13-jährige Lilly auf sich allein gestellt. Sie will in keine Pflege und nicht ins Internat, sondern nach Jena zu ihrer Tante Lena, die sie in Hamburg bei der Beerdigung zum ersten Mal gesehen und sofort ins Herz geschlossen hat. Aber Jena, das liegt 1988 noch hinter einer scharf bewachten Mauer, die Deutschland in zwei Teile trennt. Lilly kann das nicht verstehen, zumal Rita ihrer Tochter bis zum Schluss immer wieder gerne von ihrer Jugendzeit in der DDR erzählt hat. Und - da sind so viele Parallelen! Auch Rita hatte frühzeitig beide Eltern verloren und war in liebevoller Obhut der großen Schwester Lena erwachsen geworden. Auf einer Urlaubsreise nach Ungarn hatte Rita dann Lillys Vater Jochen kennen gelernt und war bald darauf zu ihm in den Westen geflüchtet. Von den schwerwiegenden Folgen, die das für die in der DDR zurück gebliebene Lena hatte, erfährt Lilly erst als sie nach einer abenteuerlichen Odyssee zu Weihnachten überraschend in Jena vor der Tür steht und bei Lenas Familie auf wenig Begeisterung stößt. Vor allem Lenas Tochter Katrin möchte mit dieser Cousine aus dem Westen nichts zu tun haben...

Sprechtheater - Jugend

INFORMATIONEN Anne Voorhoeve erzählt eine lebenspralle Geschichte, voller Tragik und Komik, voller Parallelen und Gegensätze zwischen hüben und drüben. Mit dramaturgischer Raffinesse überspringt die Autorin dabei Grenzen von Raum und Zeit, damit Rita und Lilly einander so lange begleiten können, bis jede ihren eigenen Platz gefunden hat. Wer bin ich? Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? Fragen, die gerade vor dem Hintergrund der jüngsten deutschen Geschichte und besonders für junge Menschen spannend sind.

Besetzung: Vier Damen und zwei Herren, **Besetzungshinweis:** Mehrfachbesetzung



Unterhaltsames in kleinen Happen:

- Musikalisch-literarische Lesung aus den Werken von Kurt Tucholsky - gewürzt mit kleinen Szenen



- Ein Herz und eine Seele: Silvesterpunsch
- Lesung aus den Werken von Hans Fallada und aus dem Briefwechsel mit seiner Frau
- Geburtstags-Revuen auf Anfrage
- Lesungen zu verschiedenen Themen und Autoren auf Anfrage
- Lesung/Stück zum Briefwechsel von Bernhard Shaw mit seiner Freundin Stella Patrick Campbell



Kontakt:

Theater unter der Laterne

Posener Straße 3

72336 Balingen

Telefon: 07433/907480

Handy: 01520/2085391

Mail: hallo@theaterunterderlaterne.de

Internet: www.theaterunterderlaterne.de